



ZEITSCHRIFT ZU THEORIE UND PRAXIS DER GRUNDAUSBILDUNG
FORT- UND WEITERBILDUNG VON LEHRERINNEIN UND LEHRERN

BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

JAHRGANG 18

HEFT 1

MÄRZ 2000

ISSN 0259-353X

Fachorgan der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)
Erscheint 3 mal jährlich: März, Juli, Oktober
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

Redaktion

Dr. Helmut Messner, Didaktikum Lehrerbildungszentrum, Küttigerstrasse 21, CH-5000 Aarau,
Tel. 062 836 04 50 (53), Fax 062 836 04 69

Dr. Christine Pauli, Morellweg 12, 3007 Bern, Tel. 031 371 22 35,
E-Mail: cpauli@paed.unizh.ch

Prof. Dr. Kurt Reusser, Pädagogisches Institut der Universität Zürich, Gloriastrasse 18,
CH-8006 Zürich, Tel. 01 634 27 61 (27 53), Fax 01 634 49 22, E-Mail: reusser@paed.unizh.ch

Dr. Heinz Wyss, Obergässli 3, CH-2502 Biel, Tel./Fax 032 322 68 91, E-Mail: hwyss@freesurf.ch

Didaktische Leitfragen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Peter Labudde¹

"Teachers teach as they are taught - not as they are taught to teach."² Dieses in der angelsächsischen Lehrerbildung geflügelte und beflügelnde Wort enthält einen Kerngedanken für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Inhalte und Methoden müssen kongruent sein! Pointiert formuliert: Das, was wir in unseren Veranstaltungen predigen, müssen wir vorleben. Die Methoden sollten die Inhalte widerspiegeln. Ich bin überzeugt: Dies ist eine notwendige Voraussetzung, damit aus unseren Lehrveranstaltungen wirkliche Lernveranstaltungen werden, die nachhaltige Lernprozesse auslösen.

Die geringe Wirksamkeit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung wird oft beklagt, und es werden verschiedene Gründe analysiert und vielfältige Verbesserungen vorgeschlagen (u.a. BzL 1999/2). Die gegenwärtigen Veränderungen bieten die Chance, neben Strukturen und Inhalten auch die didaktische Gestaltung zu verbessern. Ich beschränke mich hier auf diesen einzigen Aspekt, auf die "kongruente Unterrichtsgestaltung", die nicht nur anfangs des 19. Jahrhunderts bei der Gründung der "Normal-

¹ Prof. Dr. Peter Labudde, Abteilung für das Höhere Lehramt der Universität Bern

² Frei übersetzt: "Lehrkräfte unterrichten so, wie sie selbst unterrichtet werden - nicht so, wie ihnen gesagt wird, sie sollten unterrichten."

schulen" diskutiert wurde, sondern in den letzten Jahren auch in den BzL vereinzelt zur Sprache gekommen ist (zum Beispiel Meier, 1989).

Es scheint mir selbstverständlich, ja zwingend notwendig, dass hinsichtlich der didaktischen Gestaltung an unsere Veranstaltungen wesentlich höhere Massstäbe anzulegen sind, als es sonst im Bildungsbereich üblich ist. Hier helfen keine Ausreden, wir seien nicht dafür ausgebildet und nicht darauf vorbereitet. Noch provokativer: Wer sich den höheren Massstäben nicht stellt oder diese nicht erfüllen kann, hat keinen Platz in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen.

Im Sinne eines Diskussionsvorschlages stelle ich eine Auswahl didaktischer Leitfragen vor, die mir bei der Planung von Lernveranstaltungen wichtig sind. Die Fragen sind in sieben Bereiche gegliedert. Die Reihenfolge, in welcher die Leitfragen gestellt und bearbeitet werden, kann je nach Situation sehr unterschiedlich ausfallen:

<i>Didaktische Leitfragen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Auswahl)</i>
<p><i>Lernprozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • An welche Erfahrungen der Studierenden kann ich anknüpfen? • Gebe ich den Teilnehmenden explizit die Möglichkeit, ihr Vorverständnis in die Veranstaltung zu integrieren? • Wo könnte oder sollte es zu Konzeptwechseln kommen? • Erhalten die Studierenden immer wieder die Gelegenheit, selbstständig zu arbeiten sowie ihre Lernprozesse zu reflektieren?
<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzentriere ich mich auf einige wenige exemplarische Inhalte, die von den Studierenden - zusammen mit mir - ausführlich erarbeitet werden? • Verbinde ich diese exemplarischen Themen untereinander, indem ich Überblickswissen vermittele? • Gebe ich Gelegenheit, dass die Studierenden ihre individuellen inhaltlichen Bedürfnisse einbringen und schwerpunktmässig erarbeiten können? • Verweben Theorie und Praxis miteinander? • Verbinde ich die Forschung und Entwicklung mit der Lehre?
<p><i>Ziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich individuell Ziele zu setzen und diese mit Mitstudierenden bzw. mir zu vereinbaren? • Berate ich die Studierenden bei derartigen Zielsetzungen? • Kann ich einige Ziele des Studienplans mit Hilfe neuerer empirischer Forschungsergebnisse begründen?
<p><i>Sozial-kommunikative Prozesse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gestalte ich die Veranstaltung, um zu einem lernförderlichen Klima beizutragen? • Gebe ich den Studierenden regelmässig die Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren und zu kooperieren? • Was trage ich dazu bei, damit die Teilnehmenden zu einer Lerngruppe zusammenwachsen? • Tausche ich mich regelmässig mit Kolleginnen und Kollegen aus und suche nach Gelegenheiten, um im Team zu arbeiten?
<p><i>Unterrichtsmethoden und -techniken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Setze ich ein breites Repertoire von Methoden ein, d.h. didaktische Grossformen wie Projekt, Werkstattunterricht, Vorlesung oder Fallstudie? • Verwende ich vielfältige Unterrichtstechniken, d.h. didaktische Kleinformen wie Zettelwand, Gruppen-Puzzle oder kontradiktorisches Gespräch? • Begründe und reflektiere ich - zusammen mit den Teilnehmenden - die von ihnen und mir eingesetzten und erlebten Methoden und Techniken?

Rahmenbedingungen

- Kann die Veranstaltung ganz oder teilweise in Blockform stattfinden, z.B. in Halbtages- oder Tagesblöcken bzw. als mehrtägige Veranstaltung oder Blockwoche?
- Ist der Ort lernförderlich oder muss ich ihn umgestalten? Könnte die Veranstaltung auswärts in einem Schulheim oder Tagungszentrum stattfinden?
- Beachte ich die elementarsten Prinzipien der Lernphysiologie?

Lernkontrollen

- Gebe ich den Studierenden die Möglichkeit zur Selbstbeurteilung?
- Werden Selbst- und Fremdbeurteilung - durch die Mitstudierenden oder durch mich - miteinander verglichen?
- Setze ich verschiedene Beurteilungs- und Bewertungsformen ein?

Literatur

SGL-Kongress "Wirksamkeit der Lehrerbildung" (mehrere Artikel). *Beiträge zur Lehrerbildung*, 17 (2), 141-204.

Meier, U.P. (1989). Wer tut auch, was er lehrt. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 7 (2), 255-261.